

ten Fall Opizzinos sollen daher im Folgenden die wichtigsten Ansätze der Forschung zu „Lebensbeschreibungen“ und „Selbstzeugnissen“ in einer Art Überblick skizziert werden⁶.

n. 2649: „Les écrits du for privé en France de la fin du Moyen Âge à 1914“, vgl. François-Joseph RUGGIU, *The Uses of First Person Writings on the „Longue Durée“* (Africa, America, Asia, Europe), in: François-Joseph Ruggiu (ed.), *The Uses of First Person Writings. Africa, America, Asia, Europe / Les usages des écrits du for privé. Afrique, Amérique, Asie, Europe* (2013) S. 9–11 mit Anm. 3. Unter den Ergebnissen des Groupe vgl. u. a. *Au plus près du secret des cœurs? Nouvelles lectures historiques des écrits du for privé*, sous la direction de Jean-Pierre BARDET / François-Joseph RUGGIU (2005). Michel CASSAN, *Livres de raison, invention historiographique, usages historiques*, ebd. S. 15–28, hier S. 15, zählt Rechnungsbücher, Haus- und Familienbücher, Chroniken, Memoiren und manche Kalender dazu, während François-Joseph RUGGIU, *Introduction*, ebd. S. 7–13, hier S. 7, verweist auf „alle Formen, in denen die Franzosen das Wort ergriffen“, sofern sie als direkt und unmittelbar zu betrachten seien: Rechnungsbücher, Tagebücher, persönliche Aufzeichnungen, Memoiren, Autobiographien und Privatkorrespondenzen sowie einige Reiseberichte (dazu auch RUGGIU, *The Uses*, S. 11–15). Eine terminologische Diskussion bereits bei Sabine SCHMOLINSKY, *Sich schreiben in der Welt des Mittelalters. Begriffe und Konturen einer mediävistischen Selbstzeugnisforschung* (Selbstzeugnisse des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit 4, 2012) S. 63–66. Dieser Band ist als Referenzwerk für jegliche Reflexion über Selbstzeugnisse unverzichtbar. Auf die Verbreitung neuer Definitionen wie „meta-autobiography“, „autotopography“, „auto/biografiction“ usw. weist hin Julia NOVAK, *Experiments in Life-Writing: Introduction*, in: *Experiments in Life-Writing: Intersections of Auto/Biography and Fiction*, ed. by Lucia Boldrini / Julia Novak (2019) S. 1–36, hier S. 2; zitiert auch bei Alexandra EFFE / Arnaud SCHMITT, *Autofiction, Emotions, and Humour: A Playfully Serious Affective Mode*, in: *Autofiction, Emotions, and Humour: A Playfully Serious Affective Mode*, ed. by Alexandra Effe / Arnaud Schmitt (2023) = *Life Writing* 19 (2022) S. 1–11, hier S. 3f.

6) Eine Diskussion neueren Datums findet sich bei Sundar HENNY, *Vom Leib geschrieben. Der Mikrokosmos Zürich und seine Selbstzeugnisse im 17. Jahrhundert* (Selbstzeugnisse der Neuzeit 25, 2016) S. 30–33, doch vgl. v. a. SCHMOLINSKY, *Sich schreiben* (wie Anm. 5), sowie *Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich. Europäische Selbstzeugnisse als historische Quellen (1500–1850)*, hg. von Kaspar von GREYERZ / Hans MEDICK / Patrice VEIT (Selbstzeugnisse der Neuzeit 9, 2001); *Das dargestellte Ich. Studien zu Selbstzeugnissen des späteren Mittelalters und der frühen Neuzeit*, hg. von Klaus ARNOLD / Sabine SCHMOLINSKY / Urs Martin ZAHND (Selbstzeugnisse des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit 1, 1999).